

Liebe Freunde, liebe Beter,

von Herzen Gottes SEGEN für das NEUE JAHR 2018. Es ist dem gesamten Team¹ eine Freude, gleich zum Jahresbeginn eine neue Prophetische Seite rauszugeben.

Vom Herrn her ist es jetzt dran, sich tiefer dem Heiligen Geist und seiner alltäglichen Führung auszuliefern – und dazu gehört auch die Reinigung und Befreiung von menschlichen Systemen! Die beiden Bibelstellen (AT und NT) der Herrnhuter Losung vor einigen Tagen beschreiben treffend die geistlichen Dynamiken, in denen wir uns gegenwärtig befinden:

Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zuschanden werden (Jes. 54,4).

Durch den Glauben verließ Mose Ägypten und fürchtete nicht den Zorn des Königs; denn er hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn (Hebräer 11,27)

Menschengemachte Systeme bieten ihren Nutzern scheinbare Sicherheit, fordern jedoch gleichzeitig auch Gehorsam dem jeweiligen System gegenüber. So, wie Ägypten dem Volk Israel eine Sicherheit zu bieten schien, wollen politische und auch religiöse Systeme uns eine Sicherheit ohne Gott, oder zumindest ohne tiefere Abhängigkeit zu Gott selbst, bieten. Die bereits erlebten Erschütterungen werden 2018 an Intensität zunehmen. Für uns Christen ist es daher gerade **jetzt** wichtig, dass unsere endgültige Sicherheit nicht in Gemeindestrukturen oder organisierten Frömmigkeitsformen besteht, sondern in einer vertieften Nähe zu Christus selbst.

Die Einzigartigkeit und damit die Herrlichkeit des Gottesreichs, bestehen darin, dass der Glaube ein Ausdruck tiefer und persönlicher Gottesbeziehung ist. In diesem Sinne ist der Glaubensweg des Einzelnen, auch wenn gemeinschaftlich gelebt wird, nie ein System, sondern täglich gelebte Abhängigkeit vom Herrn und der Führung durch den Heiligen Geist. Selbst wenn wir manchmal nicht mal wissen, wie wir beten sollen (Römer 8,26), sind wir in dieser Abhängigkeit zutiefst geborgen im Herrn. Es geht im Reich Gottes um Beziehung und nicht um System.

Auch Heilungsdienst und Evangelisation sind als Ausdruck des Reiches Gottes nicht das Befolgen eines Systems mit der richtigen Gebetsabfolge, sondern immer kreativ und beziehungsorientiert. Jesus selbst hat im Neuen Testament drei Mal auf ganz unterschiedliche Weise Blinde geheilt. Alles gründete in der Beziehung zu seinem Vater im Himmel.

Als Team der Prophetischen Seite empfinden wir von Gott folgende Frage: **Wo ist deine/unsere Sicherheit?** Systeme, auch religiöse Systeme, bieten scheinbar eine Sicherheit, ohne jedoch die tieferliegenden Fragen der Identität anzugehen: „Wer bin ich?“ Und: „Kenne ich Gott wirklich?“ Religiöse Systeme - auch im freikirchlichen Bereich - machen uns das Angebot: „Wenn Du Mitglied bist, dann bist Du gläubig.“ Solche Glaubenssysteme, in denen Glaube nur „übernommen“ wird, müssen auflaufen und zerbrechen, damit es für uns zu einem persönlichen Geführt-Sein durch den Heiligen Geist kommt. Das Zerbrechen der Systeme (kirchlich und gesellschaftlich) sorgt für viel Stress und chaotische Zustände. Ängste von Menschen mit unbeantworteten Sicherheitsbedürfnissen vergrößern sich. Der entscheidende Kampf für jedes Glied im Leib Jesu, jeden Gläubigen ist jedoch nicht gegen Systeme oder Ideologien, sondern muss darauf gerichtet sein: **Worauf setze ich mein Vertrauen?** Ist Gott barmherzig und gut, gnädig und gerecht, auch wenn die Umstände eine andere Sprache sprechen?

Das Miteinander der Generationen – der Family-Spirit Gottes

Wenn die Generationen einander begegnen, treffen unterschiedliche Ansätze und gewachsene Systeme aufeinander. Dahinter steckt Gottes Absicht, dass keine Generation in ihren beschränkten Erfahrungen und Einsichten verhaftet bleibt. Der Leib Jesu ist eine große Familie, die auf vertrauensvollen Beziehungen zu ihrem gemeinsamen Vater, zu diesem einen HERRN und GEIST und zueinander beruht! Der Heilige Geist begegnet allen Generationen und führt die Herzen zusammen! Die Pioniergeneration im Lande hat enorme Erfahrungen gemacht und lernte über Jahre hinweg, dass die Salbung des Einzelnen wichtig ist. Dies hat allerdings auch dazu geführt, dass mancher Pionier etwas einsam kämpfen musste. Isolation und Einsamkeit, sowie dieses „von anderen nicht verstanden werden“, werden zurzeit vom Heiligen Geist aufgedeckt und geheilt.

Er handelt an den Herzen der 70- und 80-jährigen genauso, wie er die mittlere Generation zu neuem Herzensvertrauen zum Herrn und zueinander auffordert.

Gott ist dabei, den Fluch über dem Land zu zerbrechen und Situationen wenden sich, wo vorher die Herzen der Väter den Söhnen nicht freudig und herzlich zugewandt waren, und wo die Herzen der Söhne und Töchter den Vätern und Müttern nicht in dankbarem Respekt zugeneigt waren.

Die mittlere Generation wird gerade vom Herrn neu herausgefordert, Leitungsverantwortung zu übernehmen und nicht in Resignation oder Rückzug stecken zu bleiben. Glaubensmut und viel Bestätigung Gottes liegt im Himmel für sie bereit.

Und die junge Generation ist ohne Beziehungsgeflecht nicht bereit, nach vorne zu laufen. Sie fordern die beiden älteren Generationen vor ihnen heraus: Was nützen die besten Projekte und Hingabe an Veränderung, wenn die Beziehungen und der Zusammenhalt untereinander nicht funktionieren? Jesus will doch, dass wir alle eins sind! Sie verstehen sich als Familie und nicht mehr als Organisation oder funktionierende Struktur. In diesem Sinne bringt der Heilige Geist Erneuerung und Reinigung in alle Generationen!

Als wir in unserem prophetischen Teamtreffen längere Zeit dieses Thema vor Gott bewegten, kamen folgende Eindrücke:

- **Der Leib Jesu, seine Kirche, ist ein Organismus** und nicht eine Organisation: Dies ist die gottgewollte Struktur und etwas Lebendigeres als der alte Funktionalismus. Zellen sind strukturiert, aber lebendig und beweglich. Sie erlauben den Austausch und den Fluss. Ein gesunder Körper bietet einen Lebensfluss. Ein starrer Körper bewirkt Blockaden und öffnet die Tür für Krankheit. Ein verspannter Muskel hat zu wenig Blutfluss. Gott gibt Heilung in den Leib, wo Verkrampfungen sind. Blockaden, die das Leben verhindern, lösen sich. Die Natur wächst nicht in vorgefertigten Strukturen, sondern breitet sich organisch aus.
- **Erschütterung von religiösen Strukturen:** Da von Systemen immer eine Härte und mangelndes Erbarmen ausgeht (das System muss aufrechterhalten und Menschen im Zweifelsfall dem funktionierenden System untergeordnet werden) rufen wir aus: „JA, JA, JA! Religiöse Strukturen, welche sich erfolgreich als eigenes System und nicht mehr abhängig von Herzensbeziehungen zum Erlöser selbst darstellen, müssen erschüttert werden. Es soll sichtbar werden, wo die tiefe Verwurzelung im Vater und in Jesus dem Sohn und im Heiligen Geist ist, und wo nicht!

Bianca Proß hat uns dazu eine Vision weitergegeben, welche wir zum besseren Verständnis bearbeitet haben:

Gottes reinigendes Feuer bricht aus.

In meinem Geist sah ich eine Mauer hervortreten, die sich scheinbar nach rechts endlos ausbreitete und sich immer weiter durchs Land erstreckte. In diesem Moment habe ich empfunden, dass es sich hier um Deutschland dreht. Diese Mauer war anfangs grau und hässlich, doch dann hat man angefangen, sie zu bemalen mit allen möglichen Farben, Strukturen und Mustern und Materialien. Mit diesem bunt bemalen wollte man die Mauer schönreden. „Ist doch gar nicht so schlimm, sieht doch ganz hübsch aus. Ist doch schön bunt.“ Aber umso länger man dies so akzeptierte, neigte sich diese Mauer nach innen und wurde zur existenziellen Gefahr. Darauf wurden in regelmäßigen Abständen unten an der Mauer entlang rechte Winkel aus Holzbalken aufgestellt. Dies stoppte erst mal das Nach-Innen-Kippen.

Dann tauchte an einer Stelle der Mauerwand ein Feuer auf. Und so schnell wie es auftauchte, so schnell vergrößerte es sich. Das Feuer war so groß, dass der Umriss von Deutschland darin zu erkennen war. Das Feuer breitete sich überall an den Holzwinkeln aus. An jedem Holzwinkel tauchte ein Feuer auf. Im ersten Feuer sah ich Gottes Thron drin und in den kleineren Feuern tauchten ebenfalls kleinere Throne auf.

Ich empfand, dass wir unsere Plätze einnehmen und mit Gebet das kommende Feuer Gottes verstärken sollen. Es entstand ein enormer Druck, den wir dieser Mauer entgegensetzten. Dabei wurden die Feuer so groß, dass diese Feuer auf gleicher Größe und Höhe waren, so dass die Feuer sich verbanden und sogar über die Mauer gingen. Es war, als ob die Mauer gar nicht mehr da wäre, vollkommen irrelevant. Es war, als wäre die Mauer im Feuer aufgelöst worden. Nicht mehr da!

Auslegung, empfangen am 18.07.2017:

1. Die graue Mauer steht für Lügengebäude und falsche Vorstellungen über Gott, Jesus und den Heiligen Geist in unserem Land.
2. Die Holzwinkel sind die menschlichen Bemühungen. Sie symbolisieren die Unterstützung, den Beistand durch Menschen und fremde Länder, statt Hilfe bei Gott, dem Heiligen Geist, zu suchen. Aus eigener, kleiner Kraft wurden Holzwinkel aufgerichtet. Doch dies ist nicht der Beistand des Heiligen Geistes. Die Holzwinkel haben nur eine bestimmte Zeit gehalten.
3. Die Farbe der grauen Mauer stellt die Versuchung und Verführung dar, welche ins Land kam. Umso mehr wir das schönreden, umso mehr wird sie uns erdrücken.

Die Anwendung: Gott kommt zu Hilfe und setzt Feuer. Er möchte, dass wir unsere Plätze einnehmen und mit unseren Gebeten das reinigende Feuer Gottes verstärken. Deutschland braucht den Heiligen Geist als Beistand! Wir müssen den Menschen die Kraft Gottes wieder vorstellen und vorleben. Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch den Geist soll es geschehen!

Wir sind gerufen, Menschen des Geistes zu sein, welche der Versuchung, Sünde und Schönmalerei widerstehen. Gottes Feuer verbrennt alles Holz, Stroh und Heu.

Das Feuer seines Geistes, seiner Liebe, seiner Gegenwart wird so groß sein, dass es befähigt diese Mauer, diese Lügen, aufzulösen.

Wir brauchen solche Orte, an denen das Feuer Gottes aufbrechen und um sich greifen kann.

In einer Vision sah Tanja Frank im August 2017 solche Orte, die überall in Deutschland zu finden waren und die geistliche Atmosphäre über unserem Land verändert haben:

Ich sah Deutschland in Licht getaucht. Es waren wie Lichtwolken, bzw. ein Lichtnebel, der Deutschland bedeckte, so dass das Land an sich nicht mehr zu sehen war. Sichtbar waren nur die einzelnen Berggipfel, die in diesen Lichtnebel hineinragten und auf denen jeweils EIN Mann mit erhobenen Händen stand. Es war klar, dass dieser Mann kein einzelner Mann war, sondern eine Gemeinschaft, bestehend aus allen Generationen, die wie EIN Mann zusammenstand und in ihrer Region und für Deutschland Zions-Orte bildete. Auf den Schultern dieses Mannes (eines jeden dieser Männer) saß eine Taube und über ihm war das Angesicht Jesu zu sehen. Es waren Gemeinschaften, die den Heiligen Geist ehrten, seine Gegenwart liebten und die gelernt hatten, im Anschauen von Jesus auszuharren, auf diese Weise verwandelt zu werden und dadurch in Kraft und Autorität zu erstarken.

Von Zeit zu Zeit streckte der Mann (und zwar auf jedem dieser Zions-Berge) seinen Arm aus, so dass die Taube „hinausgesandt“ wurde, wie bei Noah. In dem Moment, in dem die Taube sich erhob, wurde sie zu vielen Tauben bzw. zu einem regelrechten Taubenschwarm und der Schwarm flog übers Land. – In mir kam die Frage auf: Werden diese Tauben einen Ruheplatz finden und bekommen sie Raum, um zu landen?

Lasst uns darum ringen und beten, dass überall in unserem Land Landeplätze für den Heiligen Geist und sein Wirken entstehen, solche Gemeinschaften, die ihren Blick auf IHN gerichtet haben, damit aus der Herrlichkeit der Gemeinde heraus noch einmal Erweckung, bzw. eine Ausgießung des Geistes auf unser Land kommen kann.

„Das Land einnehmen“

(aus Rick Joyer „Das Land einnehmen“, erschienen im Schleife Verlag, ISBN 978-3907827758)

In seiner Beschreibung bringt R. Joyner die sich anbahnenden Veränderungen wie folgt auf den Punkt:

*Der große Wissenszuwachs, der sich im Natürlichen ereignet hat, steht im geistlichen Bereich bevor. Diese Zunahme an Erkenntnis über Gott und seine Wege wird eine übernatürliche Kraft freisetzen, die über den natürlichen Bereich herrschen wird, wie das nie zuvor der Fall war. Die Gemeinde in ihrer derzeitigen Form wird allerdings nicht in der Lage sein, mit dem kommenden Tempo von Veränderung mitzuhalten. Die Gemeinde ist dabei, sich in eine so radikal andere Form zu verwandeln, dass viele Christen sich schwertun werden, das anzuerkennen. Diejenigen, die das tun, werden ein Teil der Zukunft sein und müssen lernen, temporeiche Veränderungen anzunehmen und sogar darin aufzugehen. Der Wohnort des Schöpfers wird die aufregendste, kreativste und stärkste Kraft auf Erden werden. **Das, was kommt, kann nicht in unser starres, institutionelles Denken gezwängt werden. Der Vorhang des Tempels ist dabei, erneut zerrissen zu werden, und Gott wird in all seiner dynamischen Herrlichkeit den Menschen in der Öffentlichkeit durch sein Volk offenbart werden. Ich werde später mehr dazu sagen, aber wir müssen in der Lage sein, Veränderung anzunehmen, anderenfalls werden wir durch das, was kommt, hinweggefegt werden.***

Für die prophetisch Begabten ist diese Zeit nicht verwirrend, sondern in zunehmendem Maße belebend. Wie es auch in Apostelgeschichte 2,17 heißt: «Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; ...» Dies schließt Junge und Alte, Frauen und Männer ein, somit gehört jeder dazu. Es heißt, dass dies in «den letzten Tagen» passieren wird, wenn der Herr seinen Heiligen Geist ausgießt. Wir können davon ausgehen, dass am Ende dieses Zeitalters das gesamte Volk Gottes prophetische Erfahrungen und Gaben haben wird.

Wie die Universitäten, die geholfen haben den Weg für den großen Wissenszuwachs im Natürlichen zu bereiten, werden die großen kirchlichen Institutionen, die geholfen haben, den Weg für diese Zeit geistlich zu bahnen, möglicherweise für einige Zeit weiterarbeiten, aber sie bleiben mehr und mehr zurück und die Leute darin verlieren immer mehr den Anschluss. Gott wird Aufbrüche und Erneuerungen senden, um ihnen zu helfen, und diejenigen, die beginnen, mit ihm voranzugehen, können nicht nur überleben, sondern werden große Ressourcen für die voranschreitende Gemeinde bilden. Allerdings wird die Fähigkeit zur Veränderung überlebensnotwendig sein.

Im Gegensatz dazu wurden wie einige der bedeutenden Wirtschaftszweige, die in den letzten paar Jahrzehnten emporgekommen sind und die von Studienabbrechern in Hinterzimmern gegründet wurden, einige der jetzt entstehenden gewaltigsten christlichen Bewegungen an den bescheidensten Orten, dort, wo man es am wenigsten erwarten würde, von Leuten ins Leben gerufen, die nicht einen einzigen Tag in einem Seminar verbracht haben. Dennoch verändern sie das Gesicht der Gemeinde, wie kein Seminar das je getan hat.

**... denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan, und die Widersacher sind zahlreich.
(1. Kor 16,9)**

(Monika Flach)

2018 werden sich große Türen öffnen. Es werden sich enorme Türen der Möglichkeiten für den Leib Jesu öffnen und es ist dran, hindurchzugehen und nicht zaudernd davor stehenzubleiben. Der Herr wird Bereiche in die Medienwelt und in die Gesellschaft hinein öffnen und das Reich Gottes wird demonstriert werden. Es wird ein großer Hunger da sein für die Dinge des Reiches Gottes, aber gleichzeitig wird es auch Widersacher geben. Lasst uns darauf achten, dass wir auf die Türen und Möglichkeiten schauen und bei Widerstand im Geist von Josua und Kaleb über die zahlreichen Feinde lachen.

Eifert, dass ihr in die Ruhe Gottes eingeht! (Hebr. 4,11)

(Monika Flach und Rosemarie Stresemann)

Gott hat eine Ruhe für uns vorbereitet und er will, dass wir erlöst von toten Werken eine Ruhe erleben in all unserer Arbeit und im Gebet wie nie zuvor. Als Nachfolger Jesu in dieser Zeit der Umbrüche, geht es darum, immer mehr, die eigenen Werke loszulassen und mit ganzer Kraft sich danach auszustrecken, in die schon vorhandene Ruhe Gottes einzugehen (Hebr 4,9).

Es ist keine Option, ob wir innerhalb oder außerhalb dieser Ruhe uns befinden wollen. Jedoch: Nicht unsere Willenskraft wird diese Ruhe hervorbringen, sondern unser Wille, der sich ausstreckt, erlöst zu glauben. Nicht *ich will*, sondern *ich will glauben* ist der Schlüssel.

Wir gehen in die Ruhe ein als die, die geglaubt haben. Als Menschen zu Jesus kamen und fragten: „Was sind die Werke, die wir tun sollen?“ antwortete Jesus: „Das ist das *Werk Gottes*, dass ihr an den glaubt, den Gott gesandt hat“ (Joh. 6,29). Allein unser Vertrauen in das vollbrachte Werk Jesu am Kreuz wird uns in die Ruhe eingehen lassen, nicht unsere Hingabe oder unser Hunger oder unsere Askese.

Achten wir darauf, dass der ständige Lärm der Welt uns nicht hindert, in einer Grundruhe zu bleiben. Wer in einem Haus mit Lärmschutzfenstern lebt, kriegt nicht viel vom Straßenlärm mit. So sollen wir uns tiefer in Christus

hineinbegeben, so tief, dass wir uns anstrengen müssen, um den Lärm dieser Welt zu hören. Der Schlüssel ist Jesus selbst. In IHM ist die Ruhe und der Ruheort für unsere Seele. Der Herr hat das für dich!

Unsere Staatsbürgerschaft ist im Reich Gottes

(Monika Flach und Rosemarie Stresemann)

Das ist eine unglaubliche Botschaft. Ist uns das bewusst? Der Heilige Geist ruft uns aus dieser Welt mit ihren Systemen heraus. Dafür müssen wir entscheidend umdenken. Petrus benennt nämlich unseren Zustand hier auf der Erde folgendermaßen: „**Geliebte, ich ermahne euch als Fremdlinge und als solche, die ohne Bürgerrecht sind, [...] und dass ihr euren Wandel unter den Nationen ehrbar führt. [...] (1. Petr 2,11-12 ELB)** – (Andere Übersetzungen sagen... als Gäste, ...als Beisassen)

Wir kommen aus einer Zeit, in der der Heilige Geist sehr stark betont hat, dass wir in der Welt Salz und Licht sein sollen. Als Gemeinde stehen wir dabei allerdings sehr in Gefahr, die gleiche Form wie die Welt haben zu wollen. Oder wir sehen unsere Aufgabe darin, die Welt mit dem Christentum zu versöhnen. Die Gefahr besteht dann, wenn wir die Tatsache unserer Staatsbürgerschaft im Himmel noch nicht stark genug verinnerlicht haben.

Daher wird der Heilige Geist die andere Seite der Wahrheit nun stärker herausstellen in der nächsten Zeit: Unsere Staatsbürgerschaft ist im Himmel und wir sind nicht von dieser Welt. Daher vertreten wir nicht in allererster Linie die Interessen unserer Landes oder der Politik, sondern als Christen sind wir Botschafter und loyale Bürger und Interessenvertreter des Königreiches Gottes. In diesem Bereich gibt es keine Doppelstaatsbürgerschaft. Wir geben die Bürgerschaft von der Welt ab und gehen ein in das Königreich und vertreten die Interessen unseres Königs auf Erden. Ist uns das bewusst als Gemeinde Jesu in Deutschland und ist uns das bewusst als Beter in diesem Land?

Christen sind nur Gäste auf der Erde, Menschen ohne das volle Bürgerrecht des Landes, in dem sie wohnen. Sie sind als *Fremdlinge* keine rechtlichen Bürger, weil sich nur vorübergehend in einem Land aufhalten. Unser Bürgerrecht ist in den Himmeln (Phil 2,20) und wir haben hier die Aufgabe, auf der Erde die „Kultur des Himmels“ vorzuleben.

Zu Paulus Zeiten wurden römische Soldaten in erobertem Gebiet in Kolonien angesiedelt mit der Aufgabe, dort die römische Kultur vorzuleben und damit einzupflanzen in eine fremde Umgebung. Aber statt „Kolonien des Himmels“ hier auf der Erde zu bilden, versuchen wir Christen meist, durch Anpassung an die fremde Erdenkultur, diese etwas zu verbessern.

Das Reich Gottes aber wird den Systemen dieser Welt nicht aufgedrückt - es steht ihnen gegenüber und lädt die „Bürger dieser Welt“ ein, sich unter die Herrschaft Jesu zu begeben.

In einer Zeit, wo viele glauben, dass das „christliche Europa“ noch irgendwie zu retten wäre, müssen wir lernen, nicht rückwärts zu denken. Es gilt, das Reich Gottes radikal vorzuleben und in unseren Gebeten, dieses Reich in allen Bereichen zu begehren. Es ist nicht unsere Aufgabe, unsere Nation an sich zu retten, denn es gibt kein „christliches“ Deutschland. „Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.“ (Röm 14,9)

Deshalb ist es wichtig, allem Nationalismus, der ein Götzendienst ist, zu widerstehen.

Das Reich Gottes, wenn wir es ausleben bringt eine Transformation der uns umgebenden Kultur mit sich. Dazu müssen wir alle Gleichförmigkeit ablegen und Salz und Licht in der Welt so sein, dass wir das Königreich demonstrieren und die Kultur des Königreiches vorleben in der Gemeinschaft der Heiligen.

2018 ist ein Jahr, wo diese Wahrheit neu aufleuchten wird und wichtig sein wird für den Leib Jesu in Deutschland.

Eine Liebeskultur

(Rosemarie Stresemann)

Wenn wir uns total unter die Herrschaft Jesu stellen, dann kommen wir unter eine Liebesherrschaft mit einem radikalen Liebesgebot. Dieses Liebesgebot ruft uns Beter heraus, unsere Feinde zu segnen und für sie zu beten. Die Liebe Gottes hat diese Welt überwunden. Der geistliche Kampf geht darum, in der Liebe zu bleiben. Deshalb ruft uns der Herr im Wächterruf auch auf, noch radikaler zu lieben: Politiker im Gebet zu adoptieren, wie ein verlorenes Kind, und sie auch mit konkreten Taten zu lieben. Als priesterliches Volk kommen wir zum Thron der Gnade – und das erfordert, dass wir Seiner Liebe vertrauen. Die Liebe bleibt, die Liebe heilt, befreit und ist siegreich am Kreuz! All unser Tun und Beten ist ohne die Liebe nichts nütze. (Bitte dazu auch den Sonderbrief „Segnungen für Deutschland und die Politiker“ beachten, zu beziehen unter [https://www.waechterruf.de/lehre/lehrtexte/.](https://www.waechterruf.de/lehre/lehrtexte/))

Alexandra Agbor empfing dazu das Wort „**Bleibt in der Liebe**“, das wir euch anhängen.

Die Söhne und Töchter in der 68er-Bewegung haben sich damals in Rebellion gegen die Väter gewandt und sich von ihrer Kultur gelöst. Aber aus Liebe heraus aus menschlichen Systemen auszutreten und sich trotzdem nicht von Vätern und Müttern abzuwenden, das ist die neue Zeit! Wir brauchen das Stehen in der Liebe Gottes und den Mut zu einer heiligen Verweigerung, wo Menschen durch Systeme benützt werden. Die Welt soll uns an der Liebe erkennen. Die Gnade lehrt uns, wie wir zu leben haben in dieser Welt (Titus 2,11). Keine Furcht, dass Gottes Liebe und Gnade uns nicht auch überführen könnte, uns zurechtbringt, Sünde ans Licht bringt und uns heiligt! Das ist der Glaube der Generationen, welche zusammenstehen!

Der große Tsunami

Rick Joyner

Ausschnitte aus einer zweiten Vision von Rick Joyner von 1987 „Der große Tsunami“ weisen ebenfalls auf das Wegspülen von Systemen und einer Konzentration auf Jesus selbst, und die Führung durch den Heiligen Geist, hin:

„1987 erlebte ich eine zweieinhalbtägige prophetische Erfahrung, in welcher mir ein Panorama kommender Ereignisse gezeigt wurde, die ich in meinem Buch mit dem Titel „The Harvest“ niedergeschrieben habe. Das meiste dessen, was ich damals kommen sah, hat inzwischen stattgefunden, aber das größte Ereignis von allen, nämlich die Ernte am Ende des Zeitalters, noch nicht. Jetzt rückt es näher.

*Jesus sagte: „Die Ernte ist die Vollendung des Zeitalters“ (siehe Matthäus 13,39). Das wird die größte Ernte-Einbringung neuer Glaubender in der Geschichte werden, größer als alle vorherigen zusammengenommen. In meiner Vision kam sie in zwei **großen Wellen**. Die erste war die größte, die bis heute stattgefunden hat, aber es war nur das Einsammeln derjenigen, welche dazu berufen sind, Arbeiter zu werden in der noch größeren Welle, die nachfolgen wird.*

*Die **erste Welle** begann kurz nachdem mir die Vision gegeben worden war und dauerte mindestens zwanzig Jahre. Während dieser Zeit kamen rund um die Welt mehr Leute zu Christus als vorher in der ganzen Geschichte bis heute. Schätzungen gemäß kamen in den Spitzenzeiten im Durchschnitt etwa vierhunderttausend Menschen pro Tag zu*

Christus. Es gab Länder, in denen die Menschen schneller wiedergeboren wurden als natürliche Menschen geboren wurden. Hunderte von Millionen kamen in Afrika, in Süd- und Mittelamerika und in Asien zu Christus.

Obwohl diese **Welle** Nordamerika und **Europa** kaum zu berühren schien, steuerten diese Kontinente doch viele der Evangelisten und Arbeiter für die anderen großen Erweckungen rund um die Welt bei. Die Zeit für diese Kontinente kommt noch. Danach sah ich eine Periode relativer Ruhe, bevor die größte aller Bewegungen Gottes begann. Wir sind dem Ende dieser Zeit nahe und werden bald von einer **Welle der Erweckung** erfasst werden, wie die Erde sie noch nie zuvor gesehen hat.

Wenn ein **Tsunami** quer über die Ozeane zieht, kann man kaum ein Kräuseln des Wassers erkennen, aber sobald er sich dem Land nähert, fängt er an aufzusteigen, manchmal bis zu einer Höhe von ein paar hundert Metern. Innerhalb von Minuten kann ein ruhiges Meer sich erheben und alles wegschwemmen, was in seinem Weg ist. Obwohl es aussieht, als ob wir uns momentan in einer geistlichen Ruhephase befänden, ist ein **geistlicher Tsunami** im Kommen, und wir müssen uns darauf vorbereiten.

Das größte Problem, dem praktisch jede Gemeinde gegenüberstehen wird, ist, wie sie mit dem explosiven Wachstum umgehen soll. In der Vision sah ich kleine Gemeinden von weniger als hundert Leuten, zu denen tausend neue Mitglieder hinzugefügt wurden, und das manchmal innerhalb einer Woche.

Ich sah Gemeinden, die so groß wurden, dass sie Fußball- und andere Stadien mieteten, in denen sie ihre Gottesdienste abhielten. Manchmal versammelten sich Hunderttausende von Menschen in Parks und riesigen Versammlungen im Freien, nur um Bibellehrer zu hören, den Herrn zu preisen und ihn anzubeten. Nicht nur ganze Städte kamen zu Christus, sondern auch ganze Nationen, so dass das Land selbst zu so etwas wie einer riesigen Gemeinde wurde ...

Sowohl die Erweckung in Wales, als auch die an der Azusa Street, machten fast zwei Jahre lang wiederholt rund um die Welt Schlagzeilen. Das war nur ein Vorgeschmack, ein Same, der gepflanzt wurde für das, was noch kommen wird. Die kommende Bewegung Gottes wird in gewisser Weise eine Zusammensetzung vieler der großen Bewegungen der Vergangenheit sein, aber sie wird auch irgendwie grundlegend anders sein – sie wird nicht nur eine Bewegung Gottes sein, sondern Gott selbst wird sich bewegen ...

Seine manifeste Gegenwart wird so enorm sein in dem, was kommt, dass die Menschen nicht einzelnen Wahrheiten nachjagen werden oder Gottes Taten, sondern sie werden den Herrn selbst suchen. Man wird über ihn sprechen, nicht nur über das, was er tut. Es wird eine Bewegung sein, die Jesus erheben wird. Wenn er erhoben wird, werden alle zu ihm hingezogen, nicht nur zu Lehren, Projekten oder Missionen, sondern zu ihm selbst.

Was uns erwartet, wird viel zu groß sein, als dass es eine menschliche Leitung oder Strategie unter Kontrolle halten könnte. Nur der General der Himmelsheere kann es leiten, und er wird es auch tun. Es geht nicht nur darum, die Worte des Herrn zu hören, sondern darum, das Wort selbst zu hören. Die Hauptstrategie für das Kommende ist, seine Stimme zu kennen und ihm zu gehorchen. Er wird seinem Volk persönliche Anweisungen geben. Darum lesen wir in Apostelgeschichte 2,17-18, dass „in den letzten Tagen“, wenn er seinen Geist ausgießt, wir Träume und Visionen haben werden und Weissagung für Alt und Jung, Männer und Frauen, was offensichtlich alle einschließt. Wir werden diese Art der Führung brauchen für das, was uns erwartet, und er wird sie uns geben, wie er es für die, die ihn suchen, immer getan hat.

Das kommende Wirken Gottes wird die größte Herausforderung sein, die wir je erlebt haben, aber sie wird auch die großartigste Zeit unseres Lebens sein. Das sind die Zeiten, die sogar die Propheten längst vergangener Tage gerne

gesehen hätten. Der Herr hat seinen besten Wein für zuletzt aufbewahrt, und viele, die dies lesen, werden die größte Bewegung Gottes aller Zeiten bezeugen.

Es ist gut und richtig, die Ehre zu schätzen zu wissen, in diesen Zeiten zu leben, aber auch, sie als die große Verantwortung zu sehen, die sie darstellt. Wem viel gegeben ist, von dem wird auch viel verlangt werden, und dies wird eine Zeit sein, in der viel Arbeit getan werden muss.

Die vollständige Version dieser Vision kann bezogen werden bei Martin Baron: www.gottes-haus.de

Schlusswort:

In den 40 Tagen vor dem Ende von Chanukka (vom 11.11. bis 20.12.) habe ich folgenden Vers im Gebet vor dem Herrn ausgebreitet: **Wer dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm!** (1. Kor. 6,17). Dieser Impuls kam von David Demian und einigen prophetischen Leuten, welche enger mit ihm verbunden sind. Persönlich sind mir vier Aspekte deutlich geworden:

1. Was für eine umfassende Verheißung der Gemeinschaft mit Jesus!
2. Was für ein guter, heiliger Anspruch Gottes an mich!
3. Welche neuen Dimensionen an direkter Führung durch den Heiligen Geist öffnen sich dadurch in meinem Alltag?
4. Welche Verbundenheit will Jesus mir in seinem Leib aufschließen, weil ich durch ihn mit vielen verbunden bin, die ein Geist mit ihm sind?!

Gerne segne ich dich: Die Offenbarung, welche in diesem Vers verborgen ist, erfasse dich und verändere dein Leben noch tiefer!

Dankbarkeit, dass wir in dieser bewegten Zeit leben dürfen, eine Sehnsucht nach der noch direkteren, persönlichen Führung durch den Heiligen Geist und eine unstillbare Erwartung auf nicht weniger als das erweckliche Wirken Gottes in großem Stil, erfülle Dich und mich!

Komm Herr Jesus, komm Heiliger Geist! Nimm uns gefangen für den Vater und sein Reich, hier auf Erden wie im Himmel!

Im Namen des Teams der Prophetischen Seite wünsche ich Dir ein erfülltes NEUES JAHR 2018!!!



Markus Egli

Anhang 1: Prophetisches Wort von Ende November 2017, Alexandra Agbor: **Bleibt in der Liebe.**

Anhang 2: Traum von Tanja Frank **bezüglich Regierungsbildung**

ⁱ Die Prophetische Seite wird grundsätzlich in einem Team erarbeitet und entspricht von daher der biblischen Bedingung, dass prophetische Rede geprüft sein soll. Dennoch ermutigen wir dazu, die einzelnen Prophetien persönlich zu prüfen. Über die Zusammensetzung des Teams und deren Arbeit erfahren Sie mehr auf unserer Webseite <http://www.waechterruf.de/gebetsbriefe/prophetische-seite/einfuehrung/>
Über Spenden für die Prophetische Seite freuen wir uns. Achtung: Neues Konto des Wächterruf e.V. bei der Volksbank Kirchheim-Nürtingen IBAN DE 73 6129 0120 0464 0500

Anlage 1: Bleibt in der Liebe

(Alexandra Agbor vom 25.11.2017)

Wacht auf, steht auf. Lasst euch nicht länger betrügen. Lasst euch nicht länger ablenken von dem wahrhaftig Wichtigen. Ihr verbringt zu viel Zeit mit theologisieren und Nebensächlichem. Es ist keine Zeit mehr dafür. Es ist Zeit aufzustehen und stehen zu bleiben in dem, was ich für euch errungen habe. Den Zutritt in mein Reich. Mein Reich des Lichts. Mein Reich der Liebe.

Wacht auf, ihr Schlafenden, ihr von Nebensächlichem Betrunkenen, ihr Wächter eures eigenen Rechts und Verfechter eurer eigenen Errungenschaften. Es geht nicht um euch. Es geht nicht darum, die Welt mit euren Augen zu sehen. Es geht nicht um menschliche Lösungen. Es geht um mein Reich und meinen Willen. Ihr verbringt zu viel Zeit damit, euch um euch selbst zu drehen; zu erörtern welches jetzt die richtige Art und die beste Methode ist.

Dabei tut nur eines Not – dieses eine Gebot, welches ich euch gegeben habe, indem alles enthalten ist: Liebt mich mit allem was ihr seid und liebt euren Nächsten, sowie ihr euch selbst liebt.

Es gibt nichts Wichtigeres als diesen Weg. Es ist der Weg der Liebe. Der Weg, den mein Sohn gegangen ist, als er das größte Ausmaß an Liebe gezeigt hat, indem er sich für euch hingegeben hat. Damals als ihr noch seine Feinde ward. Damals als ihr auf ihn gespuckt habt und ihn verhöhnt habt. Damals als mein Licht verachtet wurde und Menschen die Dunkelheit vorzogen.

Mein Licht ist gekommen, um die Dunkelheit zu vertreiben. Mein Licht ist stärker, aber wenn ihr euch nicht in diesem Licht bewegt, wenn ihr die Dunkelheit mehr liebt, dann kann ich euch nicht mehr helfen.

Der Weg der Liebe ist kein einfacher. Er ist kein schmerzloser. Er ist kein romantischer Traum, der ohne Opfer geht. Das größte Opfer hat mein Sohn gebracht, aber nun liegt es an euch, dass ihr jeden Tag euer Leben hinlegt. Für mich. Für diesen Weg der Liebe – und dafür müsst ihr wachsam sein. Ihr dürft nicht schlafen oder euch ablenken lassen, denn der Feind schleicht herum und vergiftet.

Er versucht eure Gedanken zu vergiften mit Ichbezogenheit, Schuldzuweisungen, Verrat, Anklage und sobald er es schafft, hat er die Tür offen in eurem Herzen, und Hass und Ablehnung gegenüber dem Nächsten finden ihren Weg.

Der Feind weiß um eure Schwäche, sich leicht wieder vom Wesentlichen Ziel abbringen zu lassen. Anstatt einander zu schützen, zu erheben, bedingungslos zu lieben, fangt ihr an euch gegenseitig zu beschießen.

Ihr lebt nicht im Licht, ihr lebt nicht in meinem Reich und ihr tut nicht meinen Willen, wenn ihr solches tut.

Es sind die kleinen Füchse, die den Weinberg vernichten. Es sind Füchse, die die Pflanzen angraben und aus ihrer Balance bringen. Es sind die kleinen unliebsamen Zwischenfälle im Alltag meiner Kinder, die Momente der Lieblosigkeit, der Ablehnung, des Zulassens von Anklage...

Wenn du deinen Bruder nicht liebst, den du sehen kannst, dann liebst du mich nicht. Das ist der Maßstab: Liebst du? Liebst du? Liebst du? Es gibt keinen anderen Weg.

An der Liebe untereinander wird die Welt euch erkennen – an nichts Anderem.

Bitte steht auf und geht ins Licht, bleibt im Licht, bleibt in meiner Liebe verwurzelt. Lasst nicht zu, dass der Feind euch aus diesem Liebesweg rauswirft, durch Kleinigkeiten, durch alltägliche Gegebenheiten. Ihr müsst lernen, diesen

Versuchungen Stand zu halten und in der Liebe zu bleiben. In mir zu bleiben. In meinem Licht und meinem Reich zu wandeln. Ganz praktisch und alltäglich, 24 Stunden 7 Tage lang.

Das ist der Weg. Ein Weg der bedingungslosen Liebe – mein Auftrag an euch, damit die Welt mich erkennen kann.

Anlage 2: Traum bezüglich Regierungsbildung

(Tanja Frank 29./30.10.2017)

Hinsichtlich der aktuellen Situation der Regierungsbildung und auch der gescheiterten Jamaika-Koalition hier noch ein Traum von Tanja Frank und dessen Bewertung:

In der Nacht von Sonntag auf Montag 29./30.10.2017 hatte ich folgenden Traum (da ich mich zu der Zeit im Urlaub befand, war mir nicht bewusst, dass am Abend vom 29.10. ein Treffen der Jamaika-Parteispitzen stattgefunden hat):

In meinem Traum sah ich von oben in ein Hotelzimmer. In diesem Zimmer waren drei Betten: im Bett links lag ein Mann, im Traum titulierte ich ihn mit „der andere Kanzler“, im mittleren Bett lag eine Frau, im Traum titulierte ich sie als „Lebensabschnittsgefährtin“, und im Bett rechts lag Angela Merkel. Das Bett in der Mitte war das einzige breitere Bett (schmales Doppelbett), die beiden anderen Betten waren Einzelbetten. Alle waren zugedeckt, hatten aber ihre normalen „Business-Kleider“ an.

Es war Morgen und das zuständige Zimmermädchen betrat das Zimmer. Es erschrak über die 3er-Belegung des Zimmers und war sehr konsterniert. Erschrocken fragte sie: „Oh - war das Absicht?“

Der „andere Kanzler“ sagte gar nichts, die Lebensabschnittsgefährtin echauffierte sich und meinte, sie habe sich gestern Abend schon gefragt, wie das gehen soll und sehr geärgert. Angela Merkel lächelte höflich und schüttelte etwas verschmitzt lächelnd den Kopf. Aufgrund einer Fehlbuchung war es, in Zusammenhang mit einem Treffen, zu dieser Zimmerbelegung gekommen.

Soweit der Traum.

Nach dem Aufwachen war mein erster Gedanke, dass es sich hier um Christian Lindner („der andere Kanzler“), Katrin Göring-Eckard (im Doppelbett - Doppelspitze mit Cem Özdemir) und Angela Merkel, im Zusammenhang mit den Koalitionsgesprächen handelt. Wie bereits erwähnt, wusste ich nicht, dass am Abend vor diesem Traum tatsächlich ein Gespräch zwischen den Parteichefs stattgefunden hat. Am Morgen danach, als ich diesen Traum bewegte und dabei online Nachrichten überflog, sprang mir auf welt.de sofort ein Foto ins Auge, das genau diese drei Personen in Zusammenhang mit dem Gespräch am Sonntagabend abgebildet hat.

Auslegung

Wir möchten diesen Traum nun nicht im Detail auslegen, sondern lediglich einen Aspekt hervorheben: Dass alle drei in einem Zimmer untergebracht waren ist eine Form der Demütigung. So wie auch der Verlauf der Sondierungsgespräche und ihr abruptes Ende (verkündigt durch den „anderen Kanzler“) eine Form der Demütigung waren. Und wir glauben, dass das, was durch und seit der Bundestagswahl, und auch durch das Scheitern der Jamaika-Sondierungen, geschehen ist, ein Ruf zur Demut für unser Land und unsere Regierung ist. Es macht deutlich: WIR schaffen es nicht. Aus unserer Kraft, basierend auf unserer Weisheit, sind wir nicht länger in der Lage, so zu wirken, als hätten wir alles im Griff und Sicherheitsgarant für unser eigenes Land, für Europa oder gar die Welt zu sein. Unsere eigene Ohnmacht und Unfähigkeit, die bis hierher nach außen gut abgedeckt war, liegt nun nackt und bloß vor den Augen der Weltöffentlichkeit. Es ist ein Ruf zur Abkehr von eigenen, vermeintlichen Sicherheiten und Lösungen und ein massiver Ruf zur Hinkehr zu dem Einen, in dem alle Schätze der Weisheit verborgen sind: Jesus Christus!

Gott lässt es zu, dass unser Land erschüttert wird. Lasst uns beten, dass diese Erschütterungen zur Umkehr führen und unsere Regierung und unser Land sich demütigt unter die mächtige Hand Gottes (1. Petrus 5,6), damit Deutschland in den Berufungen Gottes wandeln kann und Seine Pläne mit unserer Nation zustande kommen.